

# Freiheitsarbeit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 11. Oktober 1979

Nr. 196 (3575)

Preis 2 Kopeken

## Auch das letzte Korn muß unter Dach und Fach kommen!

### Reifeprüfung auf dem Feld

Im Wilhelm-Pieck-Sowchos versteht man es, hohe Ernterträge zu erzielen. Sogar in den größten Trockenjahren wird hier bedeutend mehr Korn eingebracht als den Nachbarn. In vier Jahren des Planjahres hat das Kollektiv dreimal je eine Million und mehr Pud Getreide an den Staat geliefert und nun auch das Fünftjahresprogramm erfüllt. Das alles hat seine guten Gründe. Der Sowchos hat als erster im Gebiet die Mineraldüngung auf der ganzen Aussaatfläche breit angewandt, die John-Methoden in allen vier Abteilungen eingeführt und das Getreide im Kombitrailerverfahren transportiert.

Die diesjährige Ernte ist besonders reich. Jeder Hektar ergibt durchschnittlich 20 Dezitonnen

Getreide. An solch ein Drückergebnis können sich nicht einmal die Altengessenen erinnern, von denen viele unmittelbar an der Ernte beteiligt sind.

Zu den Arbeitseleveren gehört hier Georg Bernhard. Er hat dem Ackerbau vierzig Jahre seines Lebens gewidmet. In diesem Jahr wirkt er als Maschinist auf der Zentralen. Dank seinen Bemühungen funktionieren die Mechanismen rund um die Uhr.

Simon Tjebach hat auf Bitte des Sekretärs des Parteikomitees Viktor Steingetz die Patenschaft über eine Gruppe junger Kombiführer übernommen. Selbst Traktorist und Mähdeschaffahrer, ein geschehter Schlosser und Schmied, gibt er nicht nur Ratschläge wie die Schwaden besser aufzunehmen sind, sondern hilft auch den jungen Kombiführern technische Defekte beseitigen. Vor etwa fünf Jahren zeigte er noch selbst hohe Klasse als Kombiführer, jetzt verhilft er seinen Nachfolgern zu hohen Leistungen.

Einer der ältesten Mechanisatoren des Sowchos — der Kommunist Jakob Schwarzkop — trägt den Titel „Meisterhände“. Über solche wie ihn, sagt man: „Sie können nicht nur ein Pferd, sondern auch einen Floh beschlagen.“ Er wurde beauftragt, einen Halmsechler nach dem Entwurf der örtlichen Neuerer herzustellen. So half er das gelagerte Getreide ohne Verluste einbringen.

Das Vorbild der Veteranen wirkt sich auf die Jugendlichen aus. Die Abteilung Nr. 2 vertraute man die

Leitung der Erntegruppen den Komsozolen Emmanuel Bruch, Friedrich Jettich und Valeri Stoll an. Jetzt stellen die erfahrenen Ackerbauern mit Genugtuung fest: „Jung aber tüchtig.“ Die Gruppenleiter selbst erfüllen beim Schwadendrusch zwei Normen; anderthalb Normen leisten die Mechanisatoren aus ihren Gruppen ihre Verpflichtung. 1.000 Tonnen Getreide je Saison zu Dreschen, haben die meisten von ihnen erfüllt.

„Der Komsozole Viktor Gradiner ist erst achtzehn Jahre alt, aber sieht man seine Arbeit, glaubt man kaum, daß dies seine erste Ernte ist“, sagt der Leiter des Komplextrups A. Stoll. „Er arbeitet im Tempo und läßt keine Kornerluste zu.“

Im Sowchos gibt es keine auswärtigen Kombiführer und Traktoristen. Von Jahr zu Jahr bringt das Kollektiv die Ernte nur mit eigenen Kräften ein.

## Garantie des Friedens

### Der Krieg darf nicht wiederkehren

Ich gehöre zu der Generation, die in den unglaublich schweren Kriegsjahren geboren wurde. Über die Schrecken jener Zeit wissen wir nicht nur aus Büchern und Filmen. Der Krieg brach in die Kindheit meiner Altersgenossen rücksichtslos ein mit Sirenegeheul, Bombenangriffen, mit dem Tod der Nächsten und mit Hunger und Angst. Wir wollen nicht, daß unsere Kinder jemals Ähnliches erleben. Deshalb unterstützen wir einmütig die beharrlichen Bemühungen unserer Partei und Regierung im Kampf um den Frieden, um die Einstellung des Wettrüstens und um die Abrüstung.

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg der Abrüstung sind die von Leonid Iljitsch Breschnew vorgebrachten konstruktiven Vorschläge, die er auf der Feier an-

läßlich des 30. Jahrestages der DDR darlegte. Die Arbeiter unseres Gerätebauwerks nennen diese Vorschläge ein Dokument des Friedens. Ein Beispiel des realistischen Heranziehens an die Gegenpartei. Solch eine Politik billigen wir Sowjetmenschen einmütig. Wir wiederholen nochmals: Der Welt — Frieden!

Eduard BLEHM,  
stellvertretender Direktor des  
Gerätebauwerks in Ust-Kamenogorsk

## Mit großer Freude

Die neue Friedensinitiative unserer Sowjetunion, die vom Generalsekretär der ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse L. I. Breschnew, stimmt die Sowjetbürger freudig an und wird von allen ehrlichen Menschen in der Welt hoch geschätzt werden. Einseitig seine Streitkräfte zu reduzieren, das kann nur ein Schritt auf dem Weg zum Frieden sein. Die Friedliebende Außenpolitik der UdSSR exakt umzusetzen ist, ihr 2. Jahrestag fiel mit dem 30jährigen Jubiläum der DDR zusammen, und gerade auf der Festlegung anläßlich der Feier des ersten Arbeiter-

Alexander HURLEBAU,  
Produktionsleiter der Molkeerei  
in Dubrownoje

Gebiet Nordkasachstan

## Von ganzem Herzen

„Wir um konkrete Vorschläge zur Festigung des Friedens und der Sicherheit aller Völker auf Erden herumschleichen, die von Kater um den heißen Brei dem Geißel es weniger um den Frieden als viel mehr um die Profite der herrschenden Monopole.“ Wer aber wirklich am Frieden interessiert ist und für ihn kämpft, der macht konkrete Vorschläge. Das ist die Sowjetunion. Mehr als das: In seiner Rede in Berlin erklärte L. I. Breschnew, daß die Sowjetunion ihre Streitkräfte in Zentraleuropa bedeutend reduzieren wird.

Die vom XXV. Parteitag der KPdSU vorgemerkten Entwicklungspläne auf allen Gebieten des materiellen und geistigen Lebens unserer Gesellschaft setzen den Frieden voraus. Unser Staat im ganzen wie auch jeder einzelne Bürger braucht den Frieden. Jeder

Peter REIMER,  
Kraftfahrers des Dshetsysair  
Kraftverkehrsbetriebs

## Meister der Baumwollernte

In der Liste der Mechanisatoren des Kolchos „Put k Kommunizmu“ für das vierte Jahr des Planjahres erhielt Verpflichtungen übernommen hatten, stand der Name des Kombiführers Viktor Junemann an erster Stelle. Und das deshalb, weil er sich unter allen Kolchosmechanisatoren die größte Aufgabe gestellt hat — 240 Tonnen Rohbaumwolle einzubringen.

Viktor ist mit seinen 25 Jahren als Meister der Baumwollernte bekannt und seine Verpflichtungen sind stets wohlbehalten.

Es ist jedesmal ein feierlicher Moment, wenn die Kombines langsam in die Baumwollreihen einfahren und die ersten weißen Flocken in den großen Bunker des Erntesaggregats niederrallen.

Der Brigadier J. Hergert gibt



Eugen VOGEL

Gebiet Karaganda

Gestern haben die Kombines auf diesem Feld noch Korn gedrescht. Heute ziehen hier die Mechanisatoren des Sowchos „Kuspezk“, Rayon und Gebiet Kokschetaw, die Winterfrucht, 25 Hektar ist die Tagesleistung der Bestriker Viktor Metzger und Alexander Günter. Sie müssen flüchtig anpacken: noch 2700 Hektar sollen in diesem Jahr geackert werden.

Im Bild: Viktor Metzger und Alexander Günter auf dem Feld.

Foto: Viktor Krieger

## Im Kombinat für Getreideerzeugnisse

Kalte Liebsteigen gehen auf die Kustanajer Steppe nieder. Aber auch bei Unwetter setzt der Getreideernte in die Erntesaison. Einem Waage ist soeben freigegeben. Minuten später befördert eine leistungsstarke Selbstentladungsvorrichtung das Korn in den Aufnahmetank.

Breite Förderbänder bringen das leichte Korn in die Ladebunker der Grabenreue. Hier waltet die Meisterin Tamara Charitaschina. Sie „behelgt“ drei Aggregate. Heiße Luftströme streben nach oben. Ihnen kommt das Korn entgegen. Solange es aus der Höhe eines neungeschossigen Hauses fällt, verduftet unter Einwirkung der heißen Luft die überflüssige Feuchtigkeit. Reiche Erfahrungen und Fachkenntnisse tragen dazu bei, daß Tamara Charitaschina das Schichtstoll um 40—50 Tonnen überbringt.

Das Kombinat nimmt von 50 landwirtschaftlichen Betrieben Weizen ab. Es kann noch nie vor, daß das Korn verdorben wäre. Seit Erntebeginn wurden im Speicher des Kombinats 100.000 Tonnen feuchtes Getreide auf die normale Kornfeuchte gebracht. Das Kollektiv des Betriebs sorgt auch für die künftige Ernte. Die Trockenkapazitäten

werden vergrößert. Es wird die Getreideerde „Kustanajskaia 40“ zusammengebaut, die nach der fortschrittlichen Technologie im Gestrückelüberverfahren — funktionierender wird.

„Solche Getreideernten führen 80 Prozent der Arbeit mit leichtem Korn aus“, sagt der Chefingenieur der Gebietsverwaltung für Getreideerzeugung A. Eichmann. „Ihre Kapazität übertrifft die der weit bekannten Zelinaja-Anlage um 25 Prozent.“

A. Eichmann ist einer der Schöpfer der leistungsstarken Getreideerde, die in nur einem Zykklus noch so leichtes Korn auf den erntefähigen Standard bringt. Der Aufwand für ihre Einrichtung macht sich im ersten Jahr ihres Betriebs bezahlt.

Das ganze Getreide zu erhalten hien maßgebend die Trockenmeister der Getreidespeicher Urziki, Amankragaj, Kolbagor, der Getreideabnahmestellen Borowskoi, Leninski und andere. Spitzenleistungen erzielten Wassili Guba, Anna Teterewa, die bereits je 10.000 Tonnen Getreide getrocknet haben.



RSFSR

## Auf versandeten Flüssen

Noch niemals sind auf den sibirischen Flüssen so große Schwimmlörper transportiert worden. Heute können die Baubarbeiter des Petrochichenski Kombinat Tomsk eine aus Murnansk auf dem nördlichen Seeweg gelieferte große Ausrüstung in Empfang nehmen. Die Binnenschiffer der westsibirischen Binnenschiffahrt, die die Stafette von den Seeletzen übernommen haben, mühen Köpfe anzuheben, um den 106 Meter langen und 250 Tonnen schweren Schwimmlörper über die versandeten Flüsse Ob und Tom zu befördern. Die Lieferung von drei gigantischen Kolonnen für die Methanolanalyse bis zum Abschluß der Schiffsahrt ermöglicht es den Baubarbeitern, zum festgelegten Termin die Montage dieser großen Anlage zu beginnen.

## Belorussische SSR

### Gemüse das Jahr hindurch

Die Landwirte der Republik lösen erfolgreich das Problem der ganzjährigen Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse.

Ein anschauliches Beispiel dafür ist die diesjährige Ernte. 750 Hektar ernten die Gemüsezüchter im Sowchos „Briwovo“ bei Gomel. Auch die anderen Agrarbetriebe haben trotz des kalten Winters einen guten Kohlernte erzielt. Kohl ist hier die wichtigste Gemüsekultur, die auf 12.000 Hektar untergebracht ist. Besonders ertragreich waren die von hiesigen Selektionären gezüchteten Sorten „Belorusskaja“ und „Jubilejnaja“. Die Kohlköpfe sind groß und stark und können bis zum Sommer aufbewahrt werden. Gegenwärtig sind die Kohlvollerntemaischen im Einsatz. Sie werden im Landmaschinenwerk Lida hergestellt.

Jakob LEIS

Gebiet Alma-Ata

## Städter machen mit

In der Sowjetunion und Kolchosen der Rayons Erdbeerkasachstans dauert die Gemüseernte fort. Um sie schneller abzuschließen, können ihnen die Werkstätten der Stadt Isykk zu Hilfe. Dabei starten die Einwohner des neuen Stadtviertels eine wertvolle Initiative. Sie verpflichteten sich, nicht weniger als 1 Tonne Gemüse je Familie abzurufen und riefen alle arbeitsfreien Einwohner auf, ihrem Beispiel zu folgen. Diesem Aufruf schlossen sich auch viele Hausfrauen und Rentner an. Heute sind mit der Gemüseernte täglich

250—300 Einwohner der Stadt beschäftigt. Die Stadtverwaltung hat die Stadtpolizei der Volksdeputierten von Isykk organisiert vier Sammelpunkte, von denen jedem ein Stab vorsteht. Von den Sammelpunkten werden die Arbeiter mit Bussen zu und von den Gemüseläden befördert.

Führend im sozialistischen Wettbewerb ist der Sammelpunkt Nr. 3, wo als Stabschef T. Talpov und als sein Gehilfe Friedrich Löffler tätig sind. Letzterer ist ein guter Organisator. Sein Kollektiv arbeitet im Sowchos „Sozializm“. Für fleißige und gewissenhafte Arbeit bei der Gemüseernte wurde dem

## Kirgisische SSR

### Orientierungsgröße — Endergebnis

Jetzt bestimmen die Mechaniker und Kraftfahrer den Rhythmus der „weißen Ernte“ auf den Baumwollplantagen der Republik. Es hat hier die Maschinenteer der Rohbaumwolle begonnen.

Etwas 150 Ernte-Transport-Komplexe sind auf das höchstgelegene Baumwollfeld gefahren. Zum ersten Mal in diesem Jahr erfolgt das Pflücken, die Erntung und die Verarbeitung der Rohbaumwolle überall nach einem einheitlichen komplexen Plan, der von den Baumwollbauern und den Arbeitern der Baureinigungsbetriebe aufgestellt wurde.

65 Prozent der gesamten Baumwolle werden mit Kombines geerntet. Die Erfahrungen von Ipatowo und Jampol helfen den kirgisischen Baumwollbauern, die kontinuierliche Arbeit der Fließstreifen-Feld — Fabrik zu organisieren. Der Zweischichtbetrieb der Technik in den mechanisierten Abteilungen hat die Produktivität um ein Drittel erhöht. Dazu haben die Arbeitsstundenplan beigetragen, die in allen Transportkollektiven eingeführt worden sind. Das hieße Tempo halten und die Arbeiter der Baumwollreinsfabriken. Nachdem die meisten Annahmestellen rekonstruiert worden waren, organisierten sie zum ersten Mal in einem weiten Maßstab die Annahme der Rohbaumwolle direkt von den Brigaden.

Bei der Zwischenbewertung der Ergebnisse des Arbeitswettstreits wurde das Endergebnis — die Ablieferung der Fasern — als Hauptkennzeichen genommen: die Baumwollbauern Kirgisiens haben sich verpflichtet, mindestens 2000 Tonnen Rohbaumwolle zu liefern.

## Lettsische SSR

### Beitrag zur Einsparung

Zur Parteilösung hatten sich die Kommunisten des Riger Waggonbauwerks nicht im Saal, sondern an der Fräsmaschine des Betriebs in der Werkstatt der Albert Ikaunike versammelt. Dank seinen Arbeitsmethoden konnte der Metallfabrik als Späne ein Minimum reduziert werden. Das konnte durch die Erfahrungen des Bestarbeiters, das Sparsamkeitsprinzip beim Verbrauch von Rohstoffen und Materialien bildeten den Mittelpunkt der Versammlung.

„Denk der Auswertung eingesparter Materialien hat das Werk die Produktion von Massenbedarfs-

gütern bedeutend erweitert, darunter von Haushaltswaren, die besonders gefragt sind. Dazu haben die Kommunisten der Werkzeugmacherei einen wesentlichen Beitrag geleistet. Auf ihre Initiative wurde die Kontrolle des Metallverbrauchs organisiert. Rationalisierungsvorschläge eingeführt, die eine solide Einsparung bewirkten. Die Posten für Sparsamkeit, die es in jeder Brigade gibt, sind engstens in ebendiesen Posten in anderen Werkabteilungen verbunden.

## Usbekische SSR

### Treibhäuser an der Gasleitung

Die Mitarbeiter der Kompressorsation Urgentsch an der Gasleitung Buchara — Ural verfügen eine Reihe von Treibhäusern. Sie pflanzen Tomaten und Gurken. Der Samen wird in den Boden begeben, der von den Abgasen der Kompressoranlagen gewärmt wird. Früher konnten die Pflanzen nur ausgetrieben. Das Warmesystem haben Rationalisatoren der Station erarbeitet, sie haben auch die Wärmeleitung projektiert.

Solche Treibhäuser werden jetzt auch in anderen Betrieben der Gasleitung eingerichtet.

## Estnische SSR

### Konto des Produktionsneuerers

Die Mittel, die man dank der Einführung von Neuentwicklungen des Meistergehilfen A. Reinwald aus der Textilfabrik „Punane koi“ in Tallinn erhielt, reichen für die Neuausstattung eines großen Produktionsabschnitts.

Adolf Reinwald zählt zu den Menschen, die für die Schöpfung eines integrierenden Bestandteil ihrer Arbeit ist. Unter seinen letzten Vorschlägen ist die Vervollkommnung der Konstruktion einer Baugruppe des Rundstrich-Strumpfautomaten. Sie sind dadurch funktionstüchtiger geworden. Früher mußten sie nahezu jeden Tag repariert werden, gegenwärtig stoppt man sie nur für vorbeugende Wartung. Die Textilarbeiter von Riga und Vilnius, mit denen die von Tallinn weiterleihen, haben diese Neubeit bei sich eingeführt.

Allein im letzten Jahr hat die Fabrik etwa 2000 Kabel durch die Einführung der Neuentwicklungen von A. Reinwald eingespart. Der wertvolle Rationvisator hat auf seinem Konto 350 Rationalisierungsvorschläge und hat auch sehr viele Kollegen für diese nützliche Sache gewonnen.



# AUS ALLES WET

tass meldet

In den Bruderländern

## Nützliche Zusammenarbeit

ULAN-BATOR. Die nützlichen Zusammenarbeiten der MVR mit den RGW-Mitgliedsländern auf dem Gebiet der Leicht- und Lebensmittelindustrie ist ein Unferpland für die erfolgreiche Entwicklung dieser wichtigsten Industriezweige der Volkswirtschaft der Republik und für die Realisierung des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration. Entsprechend diesem Programm haben in

der Volksrepublik die funktionierenden Betriebe ihre Kapazitäten erweitert, die wissenschaftliche Basis hat sich gefestigt. Im laufenden Planjahr rückt die Leicht- und Lebensmittelindustrie der MVR eine Weiterentwicklung zu. Eine neue und effektive Form der Zusammenarbeit der RGW-Mitgliedsländer auf dem Gebiet der Leicht- und Lebensmittelindustrie

at die Herstellung direkter Verbindungen zwischen verwandten Ministerien, Betrieben und wissenschaftlichen Forschungsorganisationen. Die MVR beteiligt sich am Austausch von Arbeitererfahrungen und technischen Unterlagen und sendet Arbeiter und Angestellte dieser Industriezweige nach Bulgarien, Ungarn, Polen, in die DDR und die UdSSR zu praktischen Lehrgängen. Allein im vergangenen Jahr weilten aus diesem Grunde 600 Personen in den RGW-Ländern.

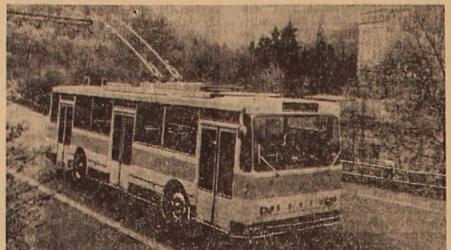
## Internationale Hilfe Kubas

HAVANNA. Die Sozialistische Republik Kuba erweist vielen Entwicklungsländern zur Festigung ihrer Wirtschaft, des Gesundheitswesens und der Bildung große und umfassende Hilfe. Auf der kürzlich in Havanna stattgefundenen VI. Konferenz der Staatsoberhäupter und Regierungschefs der nicht-paktgebundenen Länder wird der Erste Sekretär des ZK der KP Kubas, Vorsitzender des Staatsrates und des Ministerrates der Republik Fidel Castro darauf hin, daß kubanische Fachleute in 28 Mitgliedstaaten der Bewegung der Nicht-paktgebundenen arbeiten.

Vietnam und Angola, Jamaika und Mosambik, Peru und Libyen — das ist bei weitem keine vollständige Geografie für die Tätigkeit von 5000 Gruppen kubanischer Bauleute. Allein in dem kleinen Land Angola konnten durch die aufopferungsvolle Arbeit im vergangenen Jahr über 1000 Familien neue Wohnungen erhalten. In diesem Jahr haben sich verpflichtet, weitere 3200 Wohnungen zu übergeben.

## Zu Ehren der denkwürdigen Daten

HANOI. In allen Arbeitskollektiven Vietnams hat sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren dreier denkwürdiger Daten weitgehend entfaltet, die im nächsten Jahr begangen werden — des 50. Jahrestags der Gründung der Kommunistischen Partei Vietnams, des 90. Geburtstages von Ho chi Minh sowie des 35. Jahrestags der Republik. Unter den Aktivisten des Wettbewerbs sind die Werktätigen der Kohlenindustrie. In letzter Zeit haben die Bergleute nahezu 11 000 Verbesserungsvorschläge und Erfindungen in die Produktion eingeführt, was dem Staat etwa 28 Millionen Dong Gewinn brachte.



CSFR. Das Werk „Koska“ ist der weltgrößte Exporteur von Obussen. Das Werkkollektiv arbeitet ständig an ihrer weiteren Vervollkommnung. Die tschechoslowakischen Obusse sind den Einwohnern von mehr als 30 sowjetischen Städten bekannt. Im kommenden Jahr wird auch die Olympiastadt Tallinn eine große Partie dieser Maschinen erhalten. Im Bild: Beim Test der Obusse.

Foto: TASS

## Kosmische Forschungen für Kartografie

WARSAU. Die wissenschaftlichen Zentren der Republik werfen die Ergebnisse der Versuche aus, die an Bord der wissenschaftlichen Orbitalstation „Saliu 6“ während des gemeinsamen Fluges der internationalen sowjetisch-polnischen Besatzung durchgeführt wurden, und analysieren die Daten, die im Zentrum für kosmische Forschungen bei der Akademie der

Wissenschaften der VR Polen von den künstlichen Erdsatelliten eintreffen. Die Spezialisten des Instituts für Geodäsie und Kartografie in Warschau sind zur Zeit mit der Zusammenstellung einer Karte der Welt und ihres Beckens auf der Grundlage der von den Kosmonauten P. Klimuk und H. Hermaszewski gemachten Aufnahmen beschäftigt.

Die Kartografen der VR Polen haben ebenfalls mit der Arbeit an einer Karte der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Landes begonnen. Es ist interessant, daß die Vorbereitung eines solchen Dokuments, das den Werktätigen der Landwirtschaft der Republik bald zur Verfügung steht, 30 Jahre gedauert hat. Durch die Aufnahmen im Kosmos wird die neue Karte im nächsten Jahr fertiggestellt werden.

## Note der VR Kampuchea an die VRCh

Die Volksrepublik Kampuchea hat die VR China angefordert, der von Volk Kampuchea gesteuerte Claque Pol Pot/Poleng Sary, die sich des Völkermords gegen das eigene Volk schuldig gemacht hat, jede Hilfe und Unterstützung zu verweigern. Das sei für eine von der kampucheanischen Nachrichtenagentur SPK verbreitete Note des Außenministeriums der VR Kampuchea an das Außenministerium der VR China hervor.



## Führender Platz

BUKAREST. Nach Angaben der UNESCO nimmt Rumänien nach der Auflage von Büchern e Kopf der Bevölkerung einen führenden Platz in der Welt ein.

In der Zeit von 1949 bis 1976 wurden in der Republik 100 000 Buchtitel herausgegeben. Die jährliche Auflagehöhen der verlegten Bücher betragen 80 Millionen Exemplare, während es im bürgerlich-zulieferlichen Rumänien kaum 4 Millionen waren.

Die sozialpolitische Literatur nimmt einen führenden Platz unter den Ausgaben der Republik ein. Rumänien ist eines der ersten Länder, die eine Gesamtausgabe der Werke W. I. Lenins in 55 Bänden mit einer Auflage von 900 000 Exemplaren herausgegeben haben. Die rumänischen Verlage entwickeln auch eine rege Übersetzungstätigkeit.

# Weltweites Echo

Kommentar

Die historische Friedensinitiative der UdSSR, die in der Rede L. I. Breschnevs auf der Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR in Berlin enthalten ist, hat außerordentlich starkes Interesse in der Öffentlichkeit gefunden. Die überlegenen sind der Auffassung, daß die neuen sowjetischen Vorschläge wohlüberlegt, konstruktiv und von größter Bedeutung für die Welt sind. Die Kommentatoren sind der Auffassung, daß die Vorschläge der UdSSR die Vervollständigung des Weltfriedens in Europa und in anderen Gebieten der Welt sowie dazu geeignet sind, den Frieden noch mehr zu festigen. Die Kommentatoren sind der Auffassung, daß die Vorschläge der UdSSR die Vervollständigung des Weltfriedens in Europa und in anderen Gebieten der Welt sowie dazu geeignet sind, den Frieden noch mehr zu festigen.

Gewisse Kreise im Westen versuchen in letzter Zeit, die militärpolitische Lage in Europa zu komplizieren. Unter dem Vorwand der „militärischen Bedrohung durch die Sowjetunion“ bemühen sich das Pentagon und die NATO nach Kräften, den westeuropäischen Ländern Pläne zur Stationierung der modernisierten amerikanischen Pershing-2-Raketen und Flugraketen aufzuzeigen, die in andere Ziele in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Staaten zu erreichen.

Die neue Friedensinitiative der UdSSR veranschaulicht mit aller Deutlichkeit, daß die Sowjetunion keine militärische Überlegenheit anstrebt. Die historische Friedensinitiative der UdSSR veranschaulicht mit aller Deutlichkeit, daß die Sowjetunion keine militärische Überlegenheit anstrebt. Die historische Friedensinitiative der UdSSR veranschaulicht mit aller Deutlichkeit, daß die Sowjetunion keine militärische Überlegenheit anstrebt.

## In wenigen Zeilen

NEW YORK. Die palästinensische Befreiungsorganisation wandelt sich entschieden gegen die Abmachung von Camp David, die eine ernste Gefahr für das palästinensische und für alle arabischen Völker darstellt, heißt es in einer New Yorker UNO-Sitz verbreiteten Erklärung des ständigen Beobachters der PLO bei der UNO. „Wir protestieren auch gegen den sogenannten Plan der Bewahrung einer Autonomie für die Palästinenser, der von unserem Volk als neue Form der Sklaverei zurückgewiesen wird.“

## USA betreiben Politik der Stärke

Die Zeitung „Granma“ nimmt in einem redaktionellen Artikel zu der jüngsten USA-Präsidenten Carter, der in einem Propagandakampagne um die sogenannte sowjetische Militärpräsenz in Kuba Stellung. „Wie die Zeitung feststellt, beantwortet der USA-Präsident Carter, der im Grunde genommen die Unveränderlichkeit bei der „arabischen Krise“ von 1962 hergestellten Status quo anerkennt, in seiner Rede nicht die Hauptfrage: Warum hatte man es nötig, diese künstliche Krise zu schüren? Carter habe keine Antwort auf diese Frage gegeben. Andernfalls hätte er zugeben müssen, daß man dazu Zucht nahm, nachdem das gesamte Arsenal politischer und diplomatischer Mittel umsonst verflochten war.“

kubanischen Beziehungen auf militärischen Gebiet verberge sich eines der Hauptziele, die die USA mit der Farce von einer „sowjetischen Militärpräsenz“ erreichen wollen, und zwar ein Versuch, auf diejenigen karibischen und mittelamerikanischen Länder Druck auszuüben, die in den Revolutionen gesiegt und fortschrittliche Kräfte die Macht übernommen haben, wie auch auf die Länder, deren Völker heldenhaft gegen Tyrannie und Ausbeutung kämpfen. Carter Ankündigung, daß in Key West (Florida) der ständige Stab eines „karibischen operativen Verbandes“ eingerichtet wird und die Militärübungen in der Region erweitert werden, sei eine unzeitbedingte Drohung mit einer Invasion in Ländern Mittelamerikas und des karibischen Raums. Die Erklärung des USA-Präsidenten, Washington werde „vertragsgemäß“ weiter „seine Streitkräfte auf dem Militärstützpunkt in Guantanamo halten“, sei eine „Krise“ zu entfachen, und betonte die „Granma“. Könne man von einem Vertrag reden, wenn es um eine grobe und freche Aktion von der Position der Stärke aus geht, die dem kubanischen Volk gegen seinen Willen aufzuzwingen würde?

## Insinuationen zurückgewiesen

Erfindungen der westlichen Propaganda, wonach heute in Kampuchea „umfassende Militärparaden“ gegen die „Streikkräfte der Pol Pot/Poleng Sary“ unternommen werden, wurden auf einer Pressekonferenz in Hanoi vom Botschafter der Volksrepublik Kampuchea in der Sozialistischen Republik Vietnam, Tea Sot, zurückgewiesen. Der Botschafter teilte mit, daß es sich lediglich um ein Durchkämmen einzelner Gebiete handelt, in dem sich immer noch kleine Pol-Pot-Banden verbergen, die illegal entlang der kampucheanisch-thailändischen Grenze Tätig sind und Nahrungsmittel und Munition vom Territorium Thailands aus bekommen.

## Insinuationen zurückgewiesen

Die Insinuationen der westlichen Propaganda, wonach heute in Kampuchea „umfassende Militärparaden“ gegen die „Streikkräfte der Pol Pot/Poleng Sary“ unternommen werden, wurden auf einer Pressekonferenz in Hanoi vom Botschafter der Volksrepublik Kampuchea in der Sozialistischen Republik Vietnam, Tea Sot, zurückgewiesen. Der Botschafter teilte mit, daß es sich lediglich um ein Durchkämmen einzelner Gebiete handelt, in dem sich immer noch kleine Pol-Pot-Banden verbergen, die illegal entlang der kampucheanisch-thailändischen Grenze Tätig sind und Nahrungsmittel und Munition vom Territorium Thailands aus bekommen.

## Insinuationen zurückgewiesen

Die Insinuationen der westlichen Propaganda, wonach heute in Kampuchea „umfassende Militärparaden“ gegen die „Streikkräfte der Pol Pot/Poleng Sary“ unternommen werden, wurden auf einer Pressekonferenz in Hanoi vom Botschafter der Volksrepublik Kampuchea in der Sozialistischen Republik Vietnam, Tea Sot, zurückgewiesen. Der Botschafter teilte mit, daß es sich lediglich um ein Durchkämmen einzelner Gebiete handelt, in dem sich immer noch kleine Pol-Pot-Banden verbergen, die illegal entlang der kampucheanisch-thailändischen Grenze Tätig sind und Nahrungsmittel und Munition vom Territorium Thailands aus bekommen.

## Insinuationen zurückgewiesen

Die Insinuationen der westlichen Propaganda, wonach heute in Kampuchea „umfassende Militärparaden“ gegen die „Streikkräfte der Pol Pot/Poleng Sary“ unternommen werden, wurden auf einer Pressekonferenz in Hanoi vom Botschafter der Volksrepublik Kampuchea in der Sozialistischen Republik Vietnam, Tea Sot, zurückgewiesen. Der Botschafter teilte mit, daß es sich lediglich um ein Durchkämmen einzelner Gebiete handelt, in dem sich immer noch kleine Pol-Pot-Banden verbergen, die illegal entlang der kampucheanisch-thailändischen Grenze Tätig sind und Nahrungsmittel und Munition vom Territorium Thailands aus bekommen.

## Propagandakampagne einstellen!

Die von der USA-Regierung künstlich geschaffene Krise um die „Anwesenheit“ von sowjetischem Militärpersonal auf Kuba“ sei lediglich ein Bestandteil der Propagandakampagne, die in der letzten Zeit betrieben wird, heißt es in einer Prag veröffentlichten Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes. Überdies, die ersten inneren Probleme zu lösen, sowie angesichts des Drucks seitens der reaktionärsten Kreise des Pentagons, die die Ratifizierung des SALT-2-Vertrages zu hintertreiben suchen, habe sich die USA-Regierung dazu entschlossen, eine Atmosphäre von Hysterie zu schaffen. Als Vorwand habe sie die Anwesenheit von sowjetischem Militärpersonal in Kuba genommen, das angeblich die Sicherheit der USA bedrohe. Dieser Schritt sei ein Verstoß, die Mißfolge der USA-Diplomatie

## Propagandakampagne einstellen!

Die von der USA-Regierung künstlich geschaffene Krise um die „Anwesenheit“ von sowjetischem Militärpersonal auf Kuba“ sei lediglich ein Bestandteil der Propagandakampagne, die in der letzten Zeit betrieben wird, heißt es in einer Prag veröffentlichten Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes. Überdies, die ersten inneren Probleme zu lösen, sowie angesichts des Drucks seitens der reaktionärsten Kreise des Pentagons, die die Ratifizierung des SALT-2-Vertrages zu hintertreiben suchen, habe sich die USA-Regierung dazu entschlossen, eine Atmosphäre von Hysterie zu schaffen. Als Vorwand habe sie die Anwesenheit von sowjetischem Militärpersonal in Kuba genommen, das angeblich die Sicherheit der USA bedrohe. Dieser Schritt sei ein Verstoß, die Mißfolge der USA-Diplomatie

## Propagandakampagne einstellen!

Die von der USA-Regierung künstlich geschaffene Krise um die „Anwesenheit“ von sowjetischem Militärpersonal auf Kuba“ sei lediglich ein Bestandteil der Propagandakampagne, die in der letzten Zeit betrieben wird, heißt es in einer Prag veröffentlichten Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes. Überdies, die ersten inneren Probleme zu lösen, sowie angesichts des Drucks seitens der reaktionärsten Kreise des Pentagons, die die Ratifizierung des SALT-2-Vertrages zu hintertreiben suchen, habe sich die USA-Regierung dazu entschlossen, eine Atmosphäre von Hysterie zu schaffen. Als Vorwand habe sie die Anwesenheit von sowjetischem Militärpersonal in Kuba genommen, das angeblich die Sicherheit der USA bedrohe. Dieser Schritt sei ein Verstoß, die Mißfolge der USA-Diplomatie

## Fünf Flugzeuge abgeschossen

Die Volksbefreiungstreitkräfte der Volksrepublik Mocambique haben bei der Abwehr einer Aggression der Militärlieferanten des südhörischen Regimes gegen die Volksrepublik Mocambique in der vorigen Woche fünf Düsenflugzeuge des Gegners abgeschossen. Das wird in einer in Maputo veröffentlichten Mitteilung des Generalstabs der Volksbefreiungstreitkräfte von Mocambique festgestellt.

## Fünf Flugzeuge abgeschossen

Die Volksbefreiungstreitkräfte der Volksrepublik Mocambique haben bei der Abwehr einer Aggression der Militärlieferanten des südhörischen Regimes gegen die Volksrepublik Mocambique in der vorigen Woche fünf Düsenflugzeuge des Gegners abgeschossen. Das wird in einer in Maputo veröffentlichten Mitteilung des Generalstabs der Volksbefreiungstreitkräfte von Mocambique festgestellt.

## Fünf Flugzeuge abgeschossen

Die Volksbefreiungstreitkräfte der Volksrepublik Mocambique haben bei der Abwehr einer Aggression der Militärlieferanten des südhörischen Regimes gegen die Volksrepublik Mocambique in der vorigen Woche fünf Düsenflugzeuge des Gegners abgeschossen. Das wird in einer in Maputo veröffentlichten Mitteilung des Generalstabs der Volksbefreiungstreitkräfte von Mocambique festgestellt.

## Fünf Flugzeuge abgeschossen

Die Volksbefreiungstreitkräfte der Volksrepublik Mocambique haben bei der Abwehr einer Aggression der Militärlieferanten des südhörischen Regimes gegen die Volksrepublik Mocambique in der vorigen Woche fünf Düsenflugzeuge des Gegners abgeschossen. Das wird in einer in Maputo veröffentlichten Mitteilung des Generalstabs der Volksbefreiungstreitkräfte von Mocambique festgestellt.

## Aus dem Dossier der „Freundschaft“

# Das Land am Malawisee

auf den naturwissenschaftlichen Sektor. Nur die Hälfte der Gesamtlänge kann landwirtschaftlich genutzt werden, 85 Prozent davon werden von jenseitigen Hauptflüssen überflutet. 12 Prozent gehören dem Staat, der Rest ist Besitz von Europäern, die es als Plantagenland nutzen und dort vorwiegend für den Export Tabak, Tee, Kaffee und Erdnüsse kultivieren. Zur Förderung der Kleinwirtschaften unterstützt die Regierung besonders die einfache Warenproduktion auf den Lande. Als Aulkaufbetrieb fungiert eine staatliche Institution, die bereits im Jahre 1963 als Unternehmenseinheit und auf diese Weise den Einfluß des Staates in der Landwirtschaft fördert. Sie gewinnt die Kleinbauern für den Anbau von Exportprodukten wie Tabak, Tee, Baumwolle, Zuckerrohr und Bohnen. Die Produktion wurde 1971 das Karongoprojekt in Angriff genommen. Obwohl sich auch der Viehbestand in den letzten Jahren erhöhte, müssen wegen Mangel an guten Weiden Fleisch, Butter und Käse eingeführt werden. Die Industrie beschränkt sich auf die Verarbeitung und Veredelung landwirtschaftlicher Produkte (Tee-, Tabak- und Baumwollveredelung, Holzverarbeitung, Textil-, Schuh-, Seilen- und Glycerinherstellung). Die Förderung der vorhandenen Bodenschätze hat einen bemerkenswerten Umfang. Die britische Kolonialmacht hatte Niasaland lediglich als Arbeitskräftersource für andere Kolonien wie Rhodesien betrachtet. Die Regierung kontrolliert über die Finanzen rund 99 Prozent der Aktien der Aktiengesellschaft der staatliche Malawi-Entwicklungsgesellschaft, die soll den Ausbau der Wirtschaft fördern und neue Arbeitsplätze schaffen helfen.

Die Zahl der in der Industrie Beschäftigten beläuft sich auf 240 000. Etwa 200 000 Malawier sind wegen Mangel an Arbeitsplätzen gezwungen, die Lebensgrundlage in den Nachbarländern als Wanderarbeiter unter diskriminierenden Bedingungen in den südafrikanischen und südhörischen Bergwerken zu verdienen. ENDE Juni vorigen Jahres fanden in Malawi die ersten Wahlen nach der Erlangung der Unabhängigkeit statt. Zwei Drittel der bisherigen Abgeordneten waren von der MCP und vom Präsidenten ernannt worden, verloren ihre Mandate. Von den 87 Sitzen im Einkammerparlament entfallen alle auf die Regierungspartei. Die MCP führt das Land auf einen kapitalistischen Entwicklungsweg, der all die Anhängerkolonien aufweist, die das Verbleiben der imperialistischen Monopole im Lande, ausländische Investitionen (in erster Linie aus Großbritannien und Südafrika) und sozioökonomische Entwicklungsmöglichkeiten bringen. Wirtschaftlich besonders auf Südhörischen (Simbabwe) und Südafrika orientiert, unterhält Malawi auch seit Jahren politische Beziehungen zu den beiden rassistischen Regimes, die Letztere die interne und externe Politik mit schwarzen Marionetten in der Smith-Regierung und nahm als einziger Mitglied der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) diplomatische Beziehungen zu Südafrika auf. Die revolutionäre Veränderung der letzten Jahre auf dem Kontinent lassen es die Regierung offensichtlich jedoch geraden erscheinen, sich daneben wieder stärker den schwarzeafrikanischen Nachbarländern zuzuwenden. Die Wahlen dürften nicht zuletzt im Hinblick auf die progressive Entwicklung in Mocambique ausgeschrieben werden sein, die der Neuliberalist Transland für Malawis Produkte — nicht nur äkonomische — entgegen auf das Land am Malawisee haben dürfte.

Die Zahl der in der Industrie Beschäftigten beläuft sich auf 240 000. Etwa 200 000 Malawier sind wegen Mangel an Arbeitsplätzen gezwungen, die Lebensgrundlage in den Nachbarländern als Wanderarbeiter unter diskriminierenden Bedingungen in den südafrikanischen und südhörischen Bergwerken zu verdienen. ENDE Juni vorigen Jahres fanden in Malawi die ersten Wahlen nach der Erlangung der Unabhängigkeit statt. Zwei Drittel der bisherigen Abgeordneten waren von der MCP und vom Präsidenten ernannt worden, verloren ihre Mandate. Von den 87 Sitzen im Einkammerparlament entfallen alle auf die Regierungspartei. Die MCP führt das Land auf einen kapitalistischen Entwicklungsweg, der all die Anhängerkolonien aufweist, die das Verbleiben der imperialistischen Monopole im Lande, ausländische Investitionen (in erster Linie aus Großbritannien und Südafrika) und sozioökonomische Entwicklungsmöglichkeiten bringen. Wirtschaftlich besonders auf Südhörischen (Simbabwe) und Südafrika orientiert, unterhält Malawi auch seit Jahren politische Beziehungen zu den beiden rassistischen Regimes, die Letztere die interne und externe Politik mit schwarzen Marionetten in der Smith-Regierung und nahm als einziger Mitglied der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) diplomatische Beziehungen zu Südafrika auf. Die revolutionäre Veränderung der letzten Jahre auf dem Kontinent lassen es die Regierung offensichtlich jedoch geraden erscheinen, sich daneben wieder stärker den schwarzeafrikanischen Nachbarländern zuzuwenden. Die Wahlen dürften nicht zuletzt im Hinblick auf die progressive Entwicklung in Mocambique ausgeschrieben werden sein, die der Neuliberalist Transland für Malawis Produkte — nicht nur äkonomische — entgegen auf das Land am Malawisee haben dürfte.

## Westdeutsches Kapital macht sich breit

Die Firmengruppe der Siemens AG Österreich ist, wie der Vorstandsvorsitzende Walter Wolfberger in Wien erklärte, mit der Geschäftsentwicklung in den Jahren 1978—1979 „recht zufrieden“. Der Gesamtumsatz der Firmengruppe habe sich im Laufe des Jahres um rund zehn Prozent erhöht. Das Unternehmen wolle den Exportanteil in den kommenden Jahren ausweiten. In Wien wird darauf hingewiesen, daß das Industriekapital der BRD seine Offensive auf die Wirtschaft Österreichs weiter fortsetzt. In den letzten zwei Jahrzehnten haben über 2 500 BRD-Gesellschaften in Österreich Fuß gefaßt, darunter außer Siemens AG, Bosch, Quelle u. a. Die Zahl der BRD-Unternehmen in Österreich wächst jedes Jahr um durchschnittlich zehn Prozent. Die Investitionen in Österreich be-

## Westdeutsches Kapital macht sich breit

Die Firmengruppe der Siemens AG Österreich ist, wie der Vorstandsvorsitzende Walter Wolfberger in Wien erklärte, mit der Geschäftsentwicklung in den Jahren 1978—1979 „recht zufrieden“. Der Gesamtumsatz der Firmengruppe habe sich im Laufe des Jahres um rund zehn Prozent erhöht. Das Unternehmen wolle den Exportanteil in den kommenden Jahren ausweiten. In Wien wird darauf hingewiesen, daß das Industriekapital der BRD seine Offensive auf die Wirtschaft Österreichs weiter fortsetzt. In den letzten zwei Jahrzehnten haben über 2 500 BRD-Gesellschaften in Österreich Fuß gefaßt, darunter außer Siemens AG, Bosch, Quelle u. a. Die Zahl der BRD-Unternehmen in Österreich wächst jedes Jahr um durchschnittlich zehn Prozent. Die Investitionen in Österreich be-

## Westdeutsches Kapital macht sich breit

Die Firmengruppe der Siemens AG Österreich ist, wie der Vorstandsvorsitzende Walter Wolfberger in Wien erklärte, mit der Geschäftsentwicklung in den Jahren 1978—1979 „recht zufrieden“. Der Gesamtumsatz der Firmengruppe habe sich im Laufe des Jahres um rund zehn Prozent erhöht. Das Unternehmen wolle den Exportanteil in den kommenden Jahren ausweiten. In Wien wird darauf hingewiesen, daß das Industriekapital der BRD seine Offensive auf die Wirtschaft Österreichs weiter fortsetzt. In den letzten zwei Jahrzehnten haben über 2 500 BRD-Gesellschaften in Österreich Fuß gefaßt, darunter außer Siemens AG, Bosch, Quelle u. a. Die Zahl der BRD-Unternehmen in Österreich wächst jedes Jahr um durchschnittlich zehn Prozent. Die Investitionen in Österreich be-

## Westdeutsches Kapital macht sich breit

Die Firmengruppe der Siemens AG Österreich ist, wie der Vorstandsvorsitzende Walter Wolfberger in Wien erklärte, mit der Geschäftsentwicklung in den Jahren 1978—1979 „recht zufrieden“. Der Gesamtumsatz der Firmengruppe habe sich im Laufe des Jahres um rund zehn Prozent erhöht. Das Unternehmen wolle den Exportanteil in den kommenden Jahren ausweiten. In Wien wird darauf hingewiesen, daß das Industriekapital der BRD seine Offensive auf die Wirtschaft Österreichs weiter fortsetzt. In den letzten zwei Jahrzehnten haben über 2 500 BRD-Gesellschaften in Österreich Fuß gefaßt, darunter außer Siemens AG, Bosch, Quelle u. a. Die Zahl der BRD-Unternehmen in Österreich wächst jedes Jahr um durchschnittlich zehn Prozent. Die Investitionen in Österreich be-

# „Singendes Holz“

Hatten Sie schon einmal die Gelegenheit, einen Wettbewerb der kasachischen Improvisatoren, der Akyns, betrauen? Hunderte beliebige Volkslieder kommen zu neuen Veranstaltungen, um Ihre Kunst in Dombra- und Gesang zu zeigen, die sie von ihren Vätern und Großvätern geerbt haben. Die Jury beurteilt die Fertigkeiten der Wettbewerber im Versbau, schätzt ihre musikalischen Darbietungen ein. Ein besonderer Punkt gibt der Virtuosität der Musikanten, ihrem Können, mit der Dombra umzugehen.

Alts — der Wettbewerb der Akyns — ist eine jahrhundertalte Tradition, die mit Erfolge fortgesetzt wird; wenn sich ihr Charakter auch gewandelt hat, so sind die Akyns in ihren Liedern die Leiden des armen Volkes, die Heldentaten der Dshigten, die für seine Befreiung kämpften, Brandmarken der Armen profitorierten, Traufliedern waren sie Lieder.

Heute schlagen die Volksakyns andere Töne in ihren Dichtungen an. Fröhlich und freudvoll sind ihre Lieder, in denen sie die Arbeit ihrer Landsleute preisen und das neue Leben in der Kasachischen Steppe besingen, die reichen Herden, die ergiebigen Felder, die schattigen Wälder und klaren Gewässer, die dem Volk gehören.

Wir aber wollen heute nicht darüber sprechen. Der Hauptgegenstand unserer Erzählung ist die Dombra (nicht zu verwechseln mit der russischen Dombra). Dieses alte kasachische Musikinstrument wird in vielen kasachischen Volksliedern und Legenden erwähnt, angefangen mit der Sage über Kosy-Koppes und Bafan-Sla bis zu den Märchen der jüngsten Gegenwart. Seit Jahrhunderten dient die Dombra treu den Musikanten der kasachischen Steppe. Die Geheimnisse des Dombra wurden aus einem Geschlecht ins andere überliefert, im Laufe der Jahre vervollkommnet, bereicherten sie musikalische Möglichkeiten. Eine Legende erzählt über den ersten Dombra-bauer Saker, wie er sein erstes Instrument schuf. Hoch in den Wäldern des Daurischen Alajans holte sich der Meister eine schlanke Fichte, wachte sie in den eiskalten Wassern der Bergflüsse, trocknete sie in den singenden Winden der Karakum-Wüste. Für die Saiten der Dombra nahm er die festesten Sehnen ausgewerkter Schafe aus den nördlichen Gebieten des Landes. Und als sein Werk fertig war, probierte es der Meister. Die Dombra hatte die Stimme der plätschernden Quellen und der trillenden Frühlingsgeräusche, der fröhlichen Winde und der donnernden Gewitter. Ist das übertrieben? Diejenigen, die schon einmal das Spiel eines echten Dombra-virtuosen gehört haben, können darüber urteilen.

Die Kunst der alten Dombra-bauer ist bis auf unsere Tage erhalten geblieben, zwar ist die Anfertigung der Dombra heute nicht so schwierig wie einst bei Meister Saker, dennoch erfordert sie viel Können und Meisterschaft.

Heutzutage gibt es in unserer Republik zwei Betriebe, in denen Dombra hergestellt werden: Der Experimentierabschnitt in der Metallfabrik Oskakarowka, Vereinigung „Alma-Ata“ und der Abschnitt für Volksinstrumente in der Metallfabrik Oskakarowka, Vereinigung „Karakandambele“.

Der Abschnitt für Anfertigung von Volksinstrumenten in der Metallfabrik Oskakarowka funktioniert seit 1932. Zuerst wurden hier Gitarren, Balalaikas, Mandolinen gebaut. Im Jahre 1946 wurden die ersten Versuche aufgenommen, Dombra herzustellen. Anfänglich waren es nur 2000-3000 Instrumente im Jahr. Die Meister aus Oskakarowka hatten hier nicht leicht. Der Bau einer kasachischen Dombra unterscheidet sich prinzipiell von Bau der russischen Volksinstrumente. Vor allem bezog sich das auf das Material, aus dem die Dombra angefertigt werden. Viele Jahre schwanden dahin, bis man die besten Holzsorten fand — russische Fichte, ramanische Buche, kasachische Wälder. Zusammen kamen sie die beste Resonanz und die erwünschte Klangfarbe, es verging noch einige Zeit, bis man die Lieferung dieser Holzarten organisierte und den Produktionsprozess mechanisierte. Allmählich wuchs auch die Zahl der hergestellten Instrumente. Heute sind es über 55 000 im Jahr. Wie man uns in Oskakarowka mitteilte, sind bisher noch keine Reklamationen eingetroffen, was die Qualität der Dombra anbelangt. Die örtlichen Meister unterhalten enge Beziehungen mit den kasachischen Musikanten, bemühen sich, die Möglichkeiten des Instruments zu erweitern, es zu vervollkommen.

Wer sind sie aber diese Meister, die an der Wiege der kasachischen Dombra stehen? Hier, in Oskakarowka, im Abschnitt für Volksinstrumente sind etwa 80 Mann beschäftigt. Alter erwarbt sie schon mehrere Jahre im Betrieb, verfügen über reiche praktische Erfahrungen. Leider mangelt es uns an Fachkenntnissen — fast alle unsere Meister sind „Naturtalente“, sagt der Abschnittsleiter Pjotr Spodarew. „Die Arbeit im Abschnitt ist gut mechanisiert — Vorfertigung des Holzes, Trocknen, Formen, Kleben, Schleifen, Lackieren, Polieren usw. — alles wird mit Hilfe moderner Maschinen verrichtet. Wir verfolgen den Bau einer Dombra von Anfang bis Ende. In einer großen Halle liegen akkurate Stapel von Fichtenklümmen und Buchenlatten. Leise summen die Trockenanlagen (die vieljährigen Winde) hier wurde die überflüssige Feuchtigkeit aus dem Holz ent-

fernt. Unser Exkursionsführer Iwan Melichow nahm seine Latta vom Stapel. Wir wogen sie in der Hand. Das Stück Holz schien federleicht zu sein. Der Meister klopfte mit einem Hammer daran, hell klingend war der Ton. „Sehen Sie, das Holz ist fast trocken, in drei-vier Tagen kann man es schon bearbeiten“, meinte Melichow. Als wir uns interessierten, wie lange hier das Holz getrocknet wird, lächelte der Meister. „Zwei bis drei Monate wenigstens.“

Im Vorfertigungsabschnitt roch es nach frischem Holz und Leim. Hier handierte die Brigade des Veteranen des Betriebs Gustav Benz. Den Holzstücken wurden die Konturen der künftigen Instrumente verlehrt, man klebte dünne Plättchen aneinander und formte sie zu Dombrakörpern.

„Oh, da muß man ein besonderes Fingerspielgeflühl haben“, erklärte der alte Meister Benz. „Das Kleben und Formen erfordert große Aufmerksamkeit.“ Drei Personen arbeiten unter der Aufsicht des erfahrenen Meisters: Michail Lang, Albine Lang und Frieda Lang. Alle drei Langs werden im Abschnitt sehr hoch geschätzt.

Nach dem Kleben und Formen kommt die primäre Bearbeitung der Instrumente und dann das Schleifen. Geschäftig surren die Motoren in der Luft, hängt eine leichte Holzstaubwolke. Geschickt hantieren die Meisterinnen an den Schleifmaschinen, dies hier ist auch eine wichtige Operation. Jakaterine Rempeldik, Albert Wald, Rosa Speer kennen ihre Arbeit 40-45 Dombra-Forme macht ihre Tagesleistung aus.

Die letzte Instanz in der technologischen Kette ist das Tonieren und Polieren. Hier nehmen die Instrumente ihre endgültige Gestalt an. Hübsch und schlank reihen sich die Dombra in den Stunden, glänzen in der Sonne.

„Für das Jahr 1979 haben wir die Aufgabe, 55 000 Dombra herzustellen“, erzählte der Abschnittsleiter P. Spodarew. „Im kommenden Jahr wollen wir die Produktion der Instrumente erweitern und zwar der Dombra, die bei den kasachischen Musikanten sehr gefragt sind.“

So steht es also heute mit der Herstellung der Sängerin der Kasachischen Steppe — der Dombra. Das alte Gewerbe wird mit Erfolg fortgesetzt. Die Erzeugnisse dieser Meister aus Oskakarowka erfreuen sich eines guten Rufes auf den Bühnen in der Mongolei, in Iran und Afghanistan. Besonders ausgezeichnet wurde sie auf der internationalen Messe der Volksinstrumente in Montreal.

Alexander FRANK, Viktor KRIEGER, Korrespondenten der „Freundschaft“

Unsere Bilder: Brigade der Polier — M. Belowa, A. Wald, N. Sychowa, R. Smagas, A. Prochorow (v. l. n. r.); die Beschäftigten des Abschnitts Lydia Schmidke



Fotos der Verfasser



Fotos der Verfasser

## Vortrefflicher Organisator

Als ausgezeichnete Klubleiterin und Organisatorin der Jugend gilt die Kommunistin Nina Peter, die die Komsomoln schon drei Jahre nacheinander zu ihrem Sekretär wählten.

Im Foyer der Klubhäuser von Jelsawetgrad sind farbenfrohe Plakate und Schautafeln angebracht. Alle wichtigsten Ereignisse der letzten Zeit werden hier widerspiegelt. Unter der Schlagzeile „Gewissenhafte Arbeit unserer Landsleute“ sind ganz frische Aufnahmen der diesjährigen Heimfahrt und Ernte, Ehrenurkunden, die die Arbeiter von Jelsawetgrad schon erhalten haben. Der angehende Politinformatoren findet so manchen Hinweis in der Ecke des Politinformatoren.

Auch der Jugendverband wird geehrt, denn die Komsomoln der Abteilung haben sich großen Aufgaben gestellt und erfüllen sie gewissenhaft.

„Nina wurde vor kurzem der Ehrentitel „Beste der Ideologischen Arbeit des Sowchos“ verliehen“, sagt der Sekretär des „Lebedinski-Sowchos“ Emanuel Geist.

Nina Peter ist vor allem als Organisatorin der Massenarbeit bekannt. Schon in der Schule zeichnete sie sich durch Begeisterung für die Bäume aus. Damals schwärmte sie für Singen. Mit der Zeit wurde sie auch eine gute Reklamatorin und Tänzerin. Seit drei Jahren nimmt die Abteilung Jelsawetgrad einen der führenden Plätze bei den Rayonal-Kunstschauen ein.

Wenn Nina über ihre Erfolge spricht, so tauchen in ihrem Bericht die Namen Maria Gebert, Celestine Kramlich, Nina Bernhardt, Valentina und Ida Peter, Josef Bobb auf. Ja, sie alle helfen ihr bei der Kulturarbeit.

Längere Zeit fehlten dem Bühnenzirkel die Kostüme. Nina organisierte die Jugendlichen von

Jelsawetgrad zu einem freiwilligen Arbeitseinsatz. Für das verdiente Geld kaufte man Kostüme. Selber kann sich die Heilige Latengruppe in Leistungsschauen lassen.

Nicht ohne Stolz zeigt uns die Klubleiterin die Instrumente des Estradenorchesters.

„Das ist auch etwas Neues in unserem Klubhaus“, sagt Nina. „Klemens Pfeifer und Woldebrand Peter haben wir es zu verdanken, daß unsere Burschen jetzt diese Musikinstrumente spielen.“

Der Sowchos ist noch jung. Da mangelt es noch an vielen. Nicht immer wurde die kulturellen Betreuung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Doch die Musikliebhaber ließen nicht locker. Der Direktor des Sowchos hat ihnen zwei Elektrogitarren gekauft. Die Schlaginstrumente bestellten sie sich selbst.

Bald war auch das erste Konzert vorbereitet. Großen Erfolg

# Ein notwendiger Beruf

Die Partei und Sowjetregierung lenken ständig ihr Augenmerk auf die Entwicklung und Verbesserung der handelsmäßigen Betreuung, die eine wichtige Bedingung zur weiteren Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen ist. Vom Jahr zu Jahr steigt der Warenwert der Bedarf der Werktätigen an verschiedenen Waren wird immer voller gedeckt.

In drei Jahren des 10. Planjahres sind im Handel des Gebiets große Fortschritte zu verzeichnen. Der Warenmarkt vergrößerte sich um 63,4 Millionen Rubel und betrug im Vorjahr 500 Millionen Rubel. Das war möglich dank der steigenden Kaufkraft der Nordkasachstaner, dank dem Anwachsen der Industrie- und Agrarproduktion und natürlich dank der verstärkten materiellen Basis des Handels und der Verbesserung seiner Gestaltung. So wurden in den letzten drei Jahren 45 Verkaufsstellen eigener Nutzfähigkeit von 2198 Quadratmetern und 21 Gaststättenbetriebe für 2150 Besucher in Nutzung genommen. Auf je 100 Familien wurden im Vorjahr 85 Perlegeräte, 84 Radioapparate, 77 Kühlschränke und 100 Nähmaschinen verkauft. Der Warenmarkt pro Kopf der Bevölkerung ist im Gebiet um 15 Prozent höher als im Republikdurchschnitt.

Es gibt bei uns auch noch große Reserven. In erster Linie muß die Kultur der Handelstätigen, der Beschäftigten verstärkt, die kommerzielle Arbeit verbessert werden. Man muß die Nachfrage

prognostisch einschätzen lernen. Umsicht bekommen im Handel ist es wichtig zu wissen, was der Käufer morgen brauchen wird. Die Erfüllung der von der Partei gegebenen Aufgaben hängt natürlich auch von unserer Arbeitsdisziplin ab.

Die fortschrittlichen Handelstendenzen wie Selbstbedienung haben sich weiterentwickelt. Heute arbeiten nach dieser Methode mehr als 900 oder 75 Prozent aller Einzelhandelsbetriebe. In den Verkaufsstellen kann man die nötigen Waren vorbestellen, sich Lebensmittel ins Haus bringen lassen, in der heißen Erntezeit werden Waren unmittelbar zu den Ackerbauern ins Feld gebracht. In den Warenhäusern kann der Kunde sich den gekauften Stoff gleich zuschneiden lassen. Auch viele andere Bedienungsformen haben sich in den letzten Jahren entwickelt.

Im Sperrbereich des Einzelhandels, Nr. 7, mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitet eine Komsomoln- und Jugendbrigade. Die Käufer merken sogleich, daß hier die Schauten besser ausgestaltet, daß die Verkäufer entgegenkommender sind. Die Brigade zählt sieben Personen. Die jüngste Valentina Filitowa — ist 18. Die anderen sind nicht viel älter. Auch die Brigade selbst ist jung — sie wurde 1977 gegründet. Schon nach einem Jahr wurde sie im sowjetischen Wettbewerb „Mensch, die ihm Beruf auszeichnet beherrscht und ihre Arbeit liebt. Im Vorjahr erhöht im Bereich des Staatshandels 264 Personen ihre Berufseinstellung. In diesem Jahr wird ihre Zahl viel größer sein. Mehr als 2000 Arbeiter lernten in den Schulen der kommunistischen Arbeit. Die all-

Handelsorganisation „Gorpišchtschetschor“ anerkannt. Den Warenwertplan für das erste Halbjahr 1979 erfüllte die Brigade vorfristig.

Die Brigademitglieder erfüllen, daß in einigen Verkaufsstellen der Stadt Petrowpawlowka die Rentner frei Haus beliefert werden. Die Komsomolorganisatorin Helena Otir ließ auf einer Versammlung ihre Kolleginnen auf diesen Branch auch in der eigenen Verkaufsstelle einzuführen. Jetzt bringen die Mädchen den alten und behinderten Rentnern ihre Einkäufe ins Haus, versorgen sie mit Lebensmitteln der gesteigerten Nachfrage.

Unter denen, die ihre sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich erfüllen, sind die Brigaden: des Lebensmittelgeschäfts Nr. 74 (Brigadierin N. Belezka), des Industriearengeschäfts Nr. 17 (Brigadierin L. Kudrjazzewa), der Verkaufsstelle Nr. 6 für Versorgung für Arbeiterversorgung (Brigadierin S. Chabulinna) und viele andere. Allen im System des Staatshandels gibt es 158 Brigaden der kommunistischen Arbeit.

Die Hälfte der Mitarbeiter unserer Kollektive hat Hoch- oder mittlere Fachschulbildung. Der größte Teil der Handelsmitarbeiter sind Menschen, die ihren Beruf auszeichnet beherrscht und ihre Arbeit liebt. Im Vorjahr erhöht im Bereich des Staatshandels 264 Personen ihre Berufseinstellung. In diesem Jahr wird ihre Zahl viel größer sein. Mehr als 2000 Arbeiter lernten in den Schulen der kommunistischen Arbeit. Die all-

fähliche Eignungsprüfung der Leiter und Fachkräfte trägt auch zur Erzielung guter Käder bei. In den Handelskollektiven werden ständig Wettbewerbe „Beste im Beruf“, Leistungsschauen, Arbeiterweihen veranstaltet. Siegen im Wettbewerb für das zweite Quartal war das Kollektiv der Speisegaststätte Nr. 6. Im Juni wurde die Rote Wanderfahne des Handelsministeriums der Kasachischen SSR und des Republikgewerkschaftskomitees der Branche zugesprochen. Den zweiten Platz im Wettbewerb belegte das Kollektiv des Lebensmittelgeschäfts Nr. 11 der HO „Gorpišchtschetschor“. Zu den besten gehören auch die Kollektive der Speisegaststätten Nr. 11 und Nr. 12 sowie des Restaurants „Wolchod“.

Mit jedem Jahr festigt sich die materielle Basis des Handels immer mehr. Gegenwärtig beend man der Bau eines Gemüsesperrbereichs mit aktiver Lüftung für 100 Tonnen Kohl. Eine Kompressoranlage für ein Külllager zur Aufbewahrung von 7000 Tonnen Obst und Gemüse wurde in Nutzung genommen. Das Fischgeschäft „Okean“, die gegenwärtig im Bau begriffen sind. Und das sind weit nicht alle Maßnahmen, die auf die Festigung der materiell-technischen Basis des Handels abgezielt sind.

Georg POSTNOW, Leiter der Nordkasachstaner Gebietsverwaltung für Handel

Frieda Löling ist eine der besten Damenfrisuren im Zelinograd. Sie hat ihrem Lieblingsberuf bereits zwölf Jahre gewidmet. Frieda nimmt sich Zeit beim Frisieren der Kundinnen und erfüllt ihren persönlichen Produktionsplan täglich zu 120-125 Prozent. Nicht umsonst führt sie den Titel „Damenfriseur 1. Klasse“.

Im Bild: Frieda Löling bei der Arbeit. Foto: Viktor Krieger

## 14 000 Jahre alt

Einblick in das Schaffen von Künstlern des Handels im Zeitalter der Mammutte auf dem Gebiet des heutigen Kasachstan lebten, gewährt erstmals ein Buch, das unter dem Titel „Gravüren auf Elsen“ in der USSR erschien. Das Werk des Mitglieds der Akademie der Wissenschaften Kasachstans Alan Medjow enthält Abbildungen einzigartiger künstlerischer Kompositionen, die in Felsen geritzt wurden.

In einem TASS-Gespräch erklärte der Autor des im Verlag „Sinar“ in Alma-Ata erschienenen Buches, ihm sei es gelungen, ein Forschungsreisen innerhalb von 20 Jahren in den Wüsten zwischen dem Kaspischen Meer und dem Balchasschen Tausende Kilometer nützlich zu finden. Die 300 wertvollsten davon habe er kopiert.

## Wasserspiegel des Kaspisees gestiegen

Der Wasserspiegel des Kaspisees ist im September dieses Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 35 Zentimeter gestiegen. Das ist für das Meer, dessen Wasserstand sich langsam sinkt, eine ungewöhnliche Erscheinung.

Innerhalb von 400 Jahren ging der Wasserspiegel um mehr als sieben Meter zurück. Der geringe Anstieg des Wasserspiegels in diesem Jahr ist auf den sehr schneereichen vergangenen Winter sowie auf die zahlreichen Niederschläge im Frühjahr und Sommer zurückzuführen.

Wie die Wissenschaftler annehmen, kann jedoch das günstige Zusammenfallen von Umständen in den einzelnen Jahren nicht verhindern, daß der Kaspisee immer tiefer sinkt. Der mittlere Wasserspiegel bereits 28,5 Meter unter dem des Weltmeeres. Der Kaspisee gibt jährlich Infolge von Verdunstung 370 Kubikkilometer Wasser ab. Deshalb werden in der Sowjetunion Maßnahmen zur Rettung des Sees getroffen.

Dabei wurde die Ausrüstung einer technischen Bergbauart, die Umleitung eines Teils der Gewässer des Nordens der Russischen Föderation, der Flüsse Schimna und Petschora sowie des Ural in den Kaspisee abgeschlossen. Nach der Realisierung der ersten Stufe des Projekts werden jährlich mehr als 25 Kubikkilometer Wasser zusätzlich in den Kaspisee gelangen. Das ist nur ein geringer Teil der Abflußmenge der Nordflüsse, und nach Auffassung der Wissenschaftler wird diese Maßnahme das ökologische Gleichgewicht der Gebiete im Norden des Landes nicht stören.

(TASS)



Im Bild: Frieda Löling bei der Arbeit. Foto: Viktor Krieger

## Porträts der Landsleute

Die Künstler Kasachstans wollen auch zur diesjährigen Erntekampagne beitragen, indem sie ihre Werke in den Neulandgebieten ausstellen. Dieser Tage wurde im Zelinograd-Palast der Jugend die Ausstellung „Die Gravüren von Wassil Timofejew“ eröffnet, die mehrere Tage im Gebiet Semipalatinsk gezeigt werden wird.

Wassil Timofejew ist ein junger, sehr begabter Graphiker aus Balchassch, der sich bereits mehr als 70 Ausstellungen beteiligt hat. Die Liebe des Künstlers gilt einzig und allein seiner Heimatstadt mit ihrer Natur und den Männerberufen der Hüttenwerker, Fischer, Bergbauarbeiter. So heißen dann auch seine Gravürenserien, die hier ausgestellt sind, — „Das Balchasschsee“, „Hüttenwerker von Balchassch“. Diese Serien sind alle durch Plastizität, Romantik und dekorative Manier verbunden. In manchen Arbeiten wie z. B. „Erntezeit“, „Stille“, „Eine Familie“, kann Timofejew wirklich lyrisch sein. Im letzten Bogen stellt er auf dem Hintergrund des Sees und des Hüttenwerkes eine junge Familie dar, die freilich und zuversichtlich in die Zukunft schreitet.

Im großen und ganzen bekommt der Zuschauer einen vollkommenen Eindruck von den Menschen des Balchasschgebietes, von ihrem Alltag, ihren Träumen und Hoffnungen. Aber die Aufmerksamkeit des Zuschauers wird, so scheint uns, etwas überfordert durch die Vielzahl der Bögen zu diesem Thema.

Diese leichte Ermüdung verschwindet aber im nächsten Saal, wo die neuesten Arbeiten Timofejews — die Gravürenserie „Kenntnisse der Generationen“ und seine Exlibris zur Schau gestellt sind.

Die Serie „Kenntnisse der Generationen“ umfaßt folgende Linienschritte „Befreiung“, „Die ersten Planjahrlaufe“, „Er-

neuerte Erde“, „Nachdenken“, „Um des Lebens willen“, „Pioniere“. Sie unterscheiden sich in der Ausführungsmanier und der Komposition von den früheren Serien und zeugen von der gestiegenen beruflichen Meisterschaft des Künstlers. Beträchtlich wirkt der Bogen „Pioniere“, auf dem in sehr gedrängter Komposition der Weg des Menschen von den Stufen der Erdung des Sees bis zu den Raumflügen dargestellt ist. Zu ersten Überlegungen über Leben und Entwicklung unserer sowjetischen Gesellschaft veranlaßt auch der Linienschritt „Erneuerte Erde“. An der Gravüre „Nachdenken“ kann der Besucher anschaulich sehen, daß Wassil Timofejew ein Anhänger des großen spanischen Künstlers Pablo Picasso, besonders seiner Weltberühmten „Guernica“, ist.

Diese Serie verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und Zukunft, verbindlich die historischen Prozesse der Entwicklung.

Wassil Timofejew schenkt auch dem Kleinformat der Graphik, dem Exlibris Aufmerksamkeit.

Viel Aufmerksamkeit erwecken die Exlibris von den bekannten Balchasscher Bauarbeiter E. Hoffmann, den Karagandaer Bildhauer A. Bilky, den Cellospieler L. Stritter, den Kosmonauten E. Chranow und andere. Diese Arbeiten zeugen davon, daß Wassil Timofejew mit vielen bekannten Menschen persönliche Kontakte unterhält.

Die Ausstellung „Die Graphik von W. Timofejew“ wird bis zum 15. November in Jugenddemokratie bleiben. Später werden sich die Getreidebauer und Viehzüchter einiger Rayons des Gebiets mit ihr bekannt machen können.

Helmut MANDTLER

Zelinograd